

Heimat- und Geschichtsverein

Aschaffenburg-Schweinheim e.V.
Hensbachstr. 1a – 63743 Aschaffenburg
Tel. (06021) 7 93 86 65 oder 56 05 87

www.schweinheim.info **WIR LIEBEN HEIMAT**
mail@hugv-schweinheim.de
Geschäftsstelle mittwochs von 10 bis 16 Uhr geöffnet



Damals

Ein Schweinheimer wandert in die USA aus

Neben dem allseits bekannten Lenz Maier, gab es weitere Auswanderer aus Schweinheim, die ihr Glück in USA suchten. Aus dem Nachlass von unserem Ehrenmitglied Josef Syndikus fanden wir die nachfolgende Beschreibung bzw. Biographie von Nikolaus Syndikus.

Nikolaus Syndikus, geb. am 6. September 1851 in der Althohlstraße mit der Nummer 10 in Schweinheim als einziger Sohn des späteren Bürgermeisters von Schweinheim, Nikolaus Syndikus und der Margaretha, geb. Sauer. Seine Schwester war die 1857

geborene Margaretha, die 1876 den Ziegeleibesitzer Nikolaus Hettinger heiratete. Für die damalige Zeit war dies eine ungewöhnlich kleine Familie. Nikolaus muss wohl ein begabter Volksschüler gewesen sein, denn er wurde 1867 mit 15 Jahren in die 11. Klasse der „k. Lateinische Schule“ zu Aschaffenburg als einziger Schüler aus Schweinheim aufgenommen. Im „Jahresbericht für das Studienjahr 1867/68 über das königliche Lyceum und Gymnasium und über die lateinische Schule zu Aschaffenburg“ erscheint er unter 36 Schülern auf Platz 18 in der Leistungsspalte. Ein Jahr später, in der III. Klasse, war er mit Notendurchschnitt III auf Platz 20 (von 31 Schülern) abergerückt.



Die US-Nationalflagge mit noch 48 Sternen. Das Mitbringsel von dem um 1890 ausgewanderten Nikolaus Syndikus bei seiner Rückwanderung um 1922 nach Schweinheim. Originalflagge ist im Besitz des Geschichtsvereins.



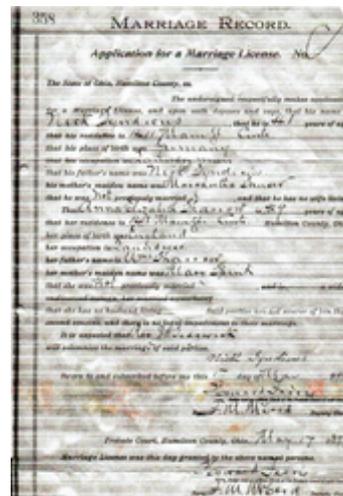
Nikolaus Syndikus (Scholtes) mit Enkel um 1920

Die Eltern der Mitschüler gehörten überwiegend einem gehobenen Stand an. Der Vater von Nikolaus, der Bauer war, wurde in der Berufsspalte der Eltern – wohl leicht geschönt – als „Oekonom“ bezeichnet. Über die Noten im Abgangszeugnis dürfte sich Vater Nikolaus aber sehr gefreut haben: Geographie I-II, Religion und Geschichte II-I, Latein und Griechisch II-III, Mathematik III-II, und Deutsch II. Damit stand der Sohn nun auf Leis-

tungsrang 15, von 27 Schülern. Ein großer Erfolg für einen Bauernbuben, der sich nach seinem Abgang von der Lateinschule wieder der väterlichen Landwirtschaft zuwenden musste.

1885 kandidiert Nikolaus, 34-jährig, bei der Bürgermeisterwahl in Schweinheim und verliert die Wahl unglücklich mit 122 zu 124 Stimmen an Konrad Kolb II.

Ob die verlorene Wahl oder sonstige Umstände Nikolaus veranlassten seine Frau und vier minderjährige Kinder zu verlassen und bei Nacht und Nebel nach Amerika auszuwandern bleibt im Dunklen. Armut war es jedenfalls nicht. Der Abreisetag konnte bis heute nicht ermittelt werden.



Kopie der Heiratsurkunde

Erste behördliche Hinweise ergaben sich 2001 aus der Kopie einer „Marriage License“ der Stadt Hamilton Ohio USA vom 17. Mai 1899. Danach wohnte Nikolaus in der 1411 Main St., Hamilton. Als Beruf ist „Laundryman“ angegeben. Aus der Urkunde ist zu ersehen, dass er noch einmal in USA geheiratet hatte. Später soll er Verwalter eines landwirtschaftlichen Areals einer privaten höheren Lehranstalt gewesen sein. Die Rettung eines Kindes vor dem Ertrinken soll ihm große wirtschaftliche Vorteile gebracht haben. Bestätigungen hierfür gibt es aber bis heute nicht. Nach dem 1. Weltkrieg taucht der 25 Jahre lang vermisste Nikolaus in Schweinheim wieder auf, reist aber bald nach Amerika

zurück. Um 1922 kehrt er Amerika endgültig den Rücken. Ein Teil seines erheblichen Vermögens legte er in landwirtschaftliche Immobilien an. Der größte Teil der baren Dollarbestände fielen aber der Inflation im Jahre 1923 zum Opfer.

Am 26.5.1923 starb er, erst 71-jährig, durch ein Blasenleiden in seinem Heimatort Schweinheim.



Grabstein der Familie Syndikus mit den Daten von dem Auswanderer Nikolaus Syndikus.

Führung im Rahmen von



BayernTourNatur
am 23. September um 15 Uhr

Im Rahmen von Bayern-Tour-Natur veranstalten wir Ende September, am Samstag, dem 23.9.23 einen „Naturgang“ in die Schweinheimer Gemarkung. Es geht dabei an den ältesten geschichtsträchtigen Bildstöcken vorbei bis zum Bischoberg und unterhalb des Judenbergs. Treffpunkt ist um 15.00 Uhr in der Lindenstraße/Ecke Unterhainstraße, am sogenannten „Hexenhelgen“. Die Führung übernehmen Armin Kolb und Karl Heinz Pradel. Die voraussichtliche Dauer beträgt ca. zwei Stunden. Die Veranstaltung ist kostenlos. Spenden werden gerne entgegen genommen. Bei Regen fällt der Naturgang leider aus.